

Schule Apfelbaum
Externe Schulevaluation
durch die Fachstelle für Schulbeurteilung FSB
Januar 2018

Zusammenfassung des Evaluationsberichts

Die Resultate der Evaluation 2018 sind sehr erfreulich und positiv. Grundlagen zur Beurteilung waren ein umfangreiches Portfolio der Schule, schriftliche Befragungen verschiedener Akteure, Interviews sowie Beobachtungen im Unterricht und in der Schule.

9 Qualitätsmerkmale: Kernaussagen mit unseren Stärken und Schwächen

Lebenswelt Schule

1. Wertschätzende Gemeinschaft

Das Schulteam setzt sich intensiv für einen respektvollen Umgang in der Schule Apfelbaum ein. Die vielfältigen Partizipationsangebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern altersgerecht, die Gemeinschaft mitzugestalten.

- + Schulklima, respektvoller und freundlicher Umgang
- + Schülerpartizipation: PFADE, Klassenrat, DV und SVV
- + Anlässe und Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinschaft
- + Verhaltensgrundsätze und Einhaltung von Regeln
- + **Wiedergutmachung und Sanktionen von einzelnen Lehrpersonen abhängig / keine gemeinsame Praxis)**

Lehren und Lernen

2. Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist gut strukturiert, methodisch vielseitig und schüleraktivierend gestaltet. Das Klassenklima ist respektvoll und lernförderlich.

- + strukturierter, abwechslungsreicher Unterricht
- + wohlwollender, freundlicher Umgang
- + anregendes, lernförderliches Klima
- **Informationen zu Inhalten und Abläufen, aber nicht zu Lernzielen, die z.B. nach einer Lektion überprüft werden können**

3. Individuelle Lernbegleitung

Mit differenzierten Angeboten und verschiedenen Arrangements wird der unterschiedliche Lernstand der Schülerinnen und Schüler adäquat berücksichtigt. Sie werden in ihrem Lernen äusserst aufmerksam begleitet und unterstützt.

- + differenziertes Lernangebot
- + individuelle Lernbegleitung
- + Übertritte
- **wenig offene Aufgaben**
- **Eltern beurteilen in Befragung ind. Fö. tlw. schlecht**

4. Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen basiert auf einer **beispielhaften** Zusammenarbeit der Fach- und Lehrpersonen. Sie erfolgt vorwiegend integrativ und orientiert sich klar an einem umfassend dokumentierten Förderplanungszyklus.

- + Zusammenarbeit der Lehrpersonen
- + integrative Unterrichtsgestaltung
- + Förderpraxis

5. Schüleraktivierendes Lernen

Die Lernkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden gezielt gefördert mit der Vermittlung von geeigneten Arbeitstechniken des schüleraktivierenden Unterrichts.

- + Lese- und Arbeitstechniken

- + Reflexion von Lernprozessen
- + Kooperative Lernformen
- wenig selbstständiges Planen von Projekten und Lernprozessen

6. Vergleichende Beurteilung

Eine transparente und nachvollziehbare Schülerbeurteilung ist gewährleistet. Die Stufenteams reflektieren ihre Praxis regelmässig und stimmen sich in wesentlichen Punkten ab.

- + nachvollziehbare Beurteilung
- + Feedbacks und Selbsteinschätzung
- + standardisierte Leistungstests
- + Austausch über Beurteilungspraxis
- unterschiedlicher Einsatz von «Zuverlässigkeitskarten»

Schulführung und Zusammenarbeit

7. Wirkungsvolle Führung

In personeller, pädagogischer und organisatorischer Hinsicht wird die Schule sehr sorgfältig, zielorientiert und gut strukturiert geführt.

- + wertschätzende Personalführung
- + Schwerpunkte im pädagogischen Bereich
- + zweckmässige Sitzungsgefässe und gemeinsame päd. Ausrichtung
- + durchdachte Organisations- und Informationspraxis
(«Interviewte Schulmitarbeitende wie auch Eltern zeigten sich mit der Organisation der Schule sehr zufrieden. Sie machten keinerlei Verbesserungsbedarf aus.»)

8. Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet systematisch und in enger, verbindlicher Kooperation an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

- + Schulprogramm
- + Zusammenarbeit im Team
- + systematische Umsetzung von Entwicklungszielen
- + regelmässige Evaluation

9. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden verlässlich informiert und haben vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Schule und Elternrat arbeiten konstruktiv zusammen.

- + Informationspraxis
- + niederschwellige Kontaktmöglichkeiten
- + ERAP: konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit

Entwicklungshinweise

Die FSB empfiehlt, die Ziele unserer Entwicklungsarbeiten zu präzisieren und wesentliche Konsequenzen daraus abzuleiten:

- *Beurteilung:*
 - Nutzung von Vergleichstests und gemeinsame Kriterien für überfachliche Kompetenzen erarbeiten
- *Wiedergutmachung:*
 - Gemeinsam sinnvollen Einsatz der Massnahme präzisieren und Information über Sinn und Zweck an die Eltern kommunizieren
- *Schüleraktivierender Unterricht:*
 - Von kontinuierlichem Kompetenzaufbau mit kooperativen Lernformen profitieren.
 - Koop. Lernformen i.d.R. mit Reflexion abschliessen und für den Lernprozess nutzen.

Fazit der Schule

Die Beurteilung wird mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis genommen. Hinweise zu wenigen Detailpunkten mit Verbesserungspotenzial helfen uns, die Qualität noch zu steigern. Es ist eine grosse Herausforderung, trotz personeller Wechsel unser Wissen zu bewahren, uns punktuell zu verbessern und die Schule und den Unterricht weiter zu entwickeln. Dies kann nur mit einer konstruktiven Kooperation innerhalb des Teams, mit den Eltern, den Behörden sowie Fachstellen gelingen.

Peter Zweerus, SL